

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegramm-Adresse:  
Volksfreund Schneeberg.

Herausgeber:  
Schneeberg 21.  
Aue 25.  
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustadt, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wilsdruff.

Nr. 41.

Der "Erzgeb. Volksfreund" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Abonnement innerhalb 1. Nov. 80 Pf. Zulieferer werden pro Quartal 500 Zeile mit 10 Pf. im amtlichen Teil bis 2 gefüllte Zeile mit 80 Pf., abfassen die 3 gefüllte Zeile mit 88 Pf. berechnet; außerordentlicher, außergewöhnlicher Satz nach erhöhtem Tarif.

Sonntag, den 18. Februar 1900.

Postleitzahl Nr. 2018.

53.  
Jahrgang

## Befanntmachung.

Mit Rücksicht auf den eingetretenen Ausstand der Bergarbeiter wird hiermit zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung für den Bezirk der Königlichen Amtshauptmannschaft das Aufstellen und längere Verweilen am Ausstand beteiligter Personen auf den öffentlichen Straßen und Plätzen zum Zwecke der Einschüchterung arbeitswilliger Bergarbeiter bez. der Beihaltung derselben am Ausstand hiermit ausdrücklich verboten.

Zu widerhandelnde haben sich der sofortigen Arrestur, sowie, soweit nicht criminelle Bestrafung einzutreten hat, der Bestrafung mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen zu gewertigen.

Zwickau, den 18. Februar 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Schorr von Carolsfeld.

Auf Blatt 167 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden

Firma: M. Löffig in Johanngeorgenstadt.

Rechtsverhältnisse: Margarethe verehel. Löffig geb. Giehl in Johanngeorgenstadt ist Inhaberin.

Johanngeorgenstadt, den 15. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht.

Dr. Kloß.

Dienstag, den 20. Februar 1900 Mittags 12 Uhr

sollen in Breitenbrunn

eine Wurstmaschine und ein Hund (Dogge)

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Bieter sammeln sich im Betschtein'schen Gasthof zu Breitenbrunn.

Johanngeorgenstadt, den 16. Februar 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.

Richter, Aktuar.

## Öffentlicher Dank.

Die im November 1899 hier verstorbenen Rentnerin, Frau Rachel Auguste Emilie verm. Goedsche geb. Richter, hat der Stadtgemeinde Schneeberg zum Andenken an ihren früher verstorbenen Gemahl zur Gründung einer Bruno Friedrich Goedsche-Stiftung 9000 M. mit der Auflage hinterlassen, daß von den Zinsen dieser Summe Bücher und Lehrmittel für arme unbedarnte Schüler der hiesigen Lehranstalten, Königliches Gymnasium, Königliches Seminar und Bürgerschule zu 3 gleichen Theilen beschafft werden.

Unter dem Ausdruck des aufrichtigsten Dankes bringen wir diesen Alt-hochherziger und menschenfreundlicher Gestaltung hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Das Gedächtnis der Goedscheschen Ehegatten wird in Schneeberg jederzeit in Ehren gehalten werden.

Schneeberg, den 15. Februar 1900.

Der Stadtrath.

Dr. von Woydt.

## Handelsschule zu Schneeberg.

Gegründet 1876.

Beginn des neuen Schuljahrs Mittwoch, d. 25. April; Aufnahmeprüfung

## Lagegeschichte.

Deutschland.

Im Reichstag entwickelte sich gestern die Weiterberatung des Gesetzes für das Reichsersatznahamt zu einer regelrechten Kohlennot debattie, die übrigens in aller Ruhe vor sich ging und selbst in den Reihen der "Zielbewußten" keine sonderliche Erregung erzeugte. Dass auf dem Gebiete der Kohlennotarie nicht Alles "aus Beste", weist schlagend der Abgeordnete Münch-Ferber nach: Nicht nur, daß die Saarkohle an sich schon für die Schweiz und Italien um 20 M. billiger ist, als für den deutschen Konsum, kostet auch die Fracht von der Saar nach der Schweiz 40 M. — für die gleiche Entfernung in Deutschland aber 70 M.! Wir müssen also für unsere deutsche Kohle 185 Mark zahlen, während das Ausland sie um 135 Mark bekommen kann, in einer Zeit, wo die Kohlennot auch bei uns immer bedenklicher zu werden droht. Den Herrn Minister röhrt das freilich nicht sonderlich; er sieht "nicht so schwärz" und betrachtet auch die Kohlennot als eine "vorübergehende Erscheinung"; immerhin will er aber mit allen Beschleunigung vorgehen und die Ausnahmezölle aufheben, obwohl er sich davon keine sonderlichen Vortheile verspricht. Die "Genossen" Bebel und Stolle beleuchten in aller Kürze die Ursachen des augenblicklichen Riesenstreiks in Österreich, dann wird Herrn von Thünen das Extraordinarium bewilligt und die hohe Regierung verschwindet aus dem Saale. Die folgende Beratung des Münch-Ferberschen Antrages auf Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande geht unter absoluter Theilnahmlosigkeit des hohen Hauses vor sich. Die Notwendigkeit einer stärkeren, sachgemässeren Vertretung der deutschen Handelsinteressen, wie sie Herr Münch wünscht, findet die Bewilligung des Abg. Biess, eines Mitgliedes der Brandenburger Handelskammer, der persönlich allerdings bessere Erfahrungen mit der Konsularvertretung gemacht zu

haben scheint, als Herr Münch-Ferber, dem die Konsuln zu bürokratisch-unnahbar sind. Nach kurzer Debatte wird der Antrag unter allgemeiner Zustimmung einer Kommission überwiesen und damit geht man für ein paar Tage nach Hause. Die nächste Sitzung findet erst Mittwoch statt.

Berlin, 16. Februar. Die Nordde. Allg. Stg. erklärt auf das bestimmtste, daß der Artikel des "Gaulois" vom 12. Februar, wonit die Unterredung des Reichskanzlers Fürst Hohenlohe mit einem ungenannten, angeblich mit ihm befreundeten Franzosen, der durch Berlin gereist sei, geschildert wird, auf Erfindung beruhe. Fürst Hohenlohe empfing in den letzten Wochen keinen Freund aus Paris und that noch weniger gegen irgend jemand die Neuherzung, die ihm der "Gaulois" in den Mund legt, welcher behauptet, der Reichskanzler rief bei dieser Unterredung aus: „Ja, wenn Frankreich gewollt hätte!“

Berlin, 16. Februar. Die Nordde. Allg. Stg. verfügt, zum Gouverneur von Samoa ist der Präsident des Municipalrates von Apia, Solf in Aussicht genommen.

Österreich.

Troppau, 16. Februar. Der Ausland im Ostrau-Katwiner Revier ist stationär. Die Behörden fordern durch Ankläge unter Mitteilung der bekannten Zugeständnisse die Arbeiter auf, die letzte Gelegenheit zur Erreichung nicht unbedeutender Vortheile um so weniger unbenuzt zu lassen, als nunmehr ein weiteres Eingreifen der Behörden zur Beilegung der Differenzen unhünlich sei. Zugleich wird der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Arbeiter, wie bisher, jede Ruhestörung vermeiden würden.

Frankreich.

Paris, 16. Februar. Der "Figaro" veröffentlicht eine Mitteilung, in der es heißt: Mehrere fremde Ausstellungskommissare hätten ihr Erstaunen darüber ausgedrückt, daß die Regierung an die Souveräne, deren Länder auf der Ausstellung offiziell vertreten sein würden, noch nach erhaltenner Anweisung mobil machen kann.

Keine Einladung gerichtet habe. Es liege hier ein Mißverständnis vor, das aufgelöst werden müsse. 50 Staaten hätten die Einladung zur Theilnahme an der Weltausstellung angenommen. Diese Einladung sei in doppeltem Sinne aufzufassen. Sie beziehe sich nicht allein auf die Ausstellung, sondern sei auch an die Staatschefs gerichtet, ein Brauch, der auch von anderen Staaten, die in den letzten Jahren Ausstellungen veranstaltet hätten, befolgt wurde. Die französische Regierung werde deshalb sich darauf beschränken, diesen Brauch gleichfalls zu beobachten. — Wie der "Clair" berichtet, hat der Kreuzer "d'Assas" Befehl erhalten, nach Martinique abzugehen. Gleichzeitig sollen 6 Gardarmen-Abteilungen dorthin abgefangen werden.

"Tfafette" will wissen, daß in Frankreich ein Corps von 2000 Freiwilligen zur Abreise nach Transvaal bereit sei;

die Einschiffung erfolge bald. Alle Freiwilligen seien geistige Soldaten; ihre Offiziere hätten sämmtlich bereits im Feuer gestanden.

Paris, 16. Febr. Aus Anlaß der Wiederkehr des Todestages des Präsidenten Faure wurde in der dichtesten und mit Trauerabzeichen und Fahnen geschmückten Kirche Sainte-Madeleine eine Gedächtnisfeier veranstaltet. Anwesend waren der Präsident Loubet, die Botschafter, die Präsidenten des Senats und der Deputiertenkammer, die Mehrzahl der Minister, zahlreiche Senatoren, Deputierte und Generale. Am Vormittag hatte der Präsident am Grabe Faure's auf dem Friedhof "Père Lachaise" einen Krug niedergelegt.

England.

London, 16. Februar. Die Abendblätter melden: In Portsmouth wurde heute Befehl gegeben, daß drei Reserv-Schlachtkräfte, drei Kreuzer und ein Torpedoboot sofort Kohlen einnehmen sollten, sodass sie zur Indienststellung bereit seien. Durch diesen Befehl wird erreicht, daß die ganze, in Portsmouth liegende Reservesflotte sofort auf der Ausstellung offiziell vertreten sein würden, noch nach erhaltenner Anweisung mobil machen kann.

### China.

Lintaufort, 14. Febr. Zum Schutz der Eisenbahn-Ingenieure und ihres Eigentums sind 180 Mann mit zwei Geschützen aus Kiautschou abgesandt worden. Es wird ein Angriff seitens der Aufständigen von Kaumi befürchtet.

### Gabritz.

#### Vom Kriegschauplatz.

— Wie noch im größten Theil der gestrigen Ausgabe des „Volksfebs.“ telegr. gemeldet, hat Feldmarschall Lord Roberts dem Londoner Kriegsamt gestern die Meldung überbracht, daß General French am Donnerstag abend mit Artillerie, Cavallerie u. berittener Infanterie in Kimberley eingetroffen sei.

Das Kriegsamt fügt hinzu, es ist bemerkenswerth, daß obige Depesche aus Jacobsdal datirt sei, welcher Ort, für die Buren ein wichtiges Verproviantirungszentrum gewesen sei.

Da die Meldung in so bestimmter Form vorliegt, kann man sie füglich nicht bezweifeln. Aber von einem Kampfe verlautet nichts, und das ist das Auffallendste bei dieser Operation. Die Buren haben sich allem Anschein nach nur geringe gezeigt oder doch nur in ganz unbedeutenden Vorpostenstellungen, die sie rasch räumten, als der Feind sich näherte. Lord Roberts constatierte in einer jenen legten Depeschen, daß French nur geringem Widerstande begegnete und nur ein Leutnant bei der „Wegnahme der Burenlager“ verwundet wurde, und die Gefannten verloren sich auf einen Todten und zwei Verwundete beschränkten. Offenbar hatten die Buren schon vorher und absichtlich die „weggenommenen“ Lager geräumt, und so wird es auch mit den weiter zurückgelegten Positionen, wenn solche östlich der Magersfontein hohen überhaupt noch vorhanden waren, gewesen sein, vor Allem aber mit dem „großen Proviantirungszentrum Jacobsdal“. Wäre Jacobsdal dies noch gewesen, so hätten die Buren es nicht kampflos preisgegeben; von einem Kampf aber weiß Lord Roberts’ Depesche nichts. Auch bei Kimberley selbst ist, so muß man wenigstens annehmen, für die Engländer der Lauf nicht einer Burenbüche sichtbar geworden, sie haben den Belagerungsgürtel geöffnet, ihn rechts und links zurückgeschoben und French den Eintritt in die Stadt freigegeben.

Es ist das Nächstliegende, hier wieder an eine jener überlegenen Burenlist zu denken, die bisher allen englischen Generälen zum Verhängniß wurden, vor allem Buller, der auch ruhig über den Zugela hinübergelassen wurde, um dann mit schweren Verlusten eilig den Rückweg suchen zu müssen.

Sehr wohl läßt der Plan des Buren-General Cronje sich so zurechtlagen, daß er das Hauptcorps Roberts nach Kimberley hereinläßt, um dann den Gürtel wieder auszuschließen und French so von seinem Train, der schwerlich schon in Kimberley mit eingetroffen sein kann, abzuschneiden, diesen aufzuhalten und weg zu nehmen. Cronje würde dann von den Magersfontein hohen so viel wie möglich Succurs vor Kimberley zusammenziehen, um einen Ausbruch der nun verdoppelten Besatzung zu verhindern, die sich sehr bald ergeben müßte, da schon die bisher dort eingeschlossenen beim legien Bissen angelangt waren. Eine Schwächung der Besatzung der Magersfontein hohen würde sich deshalb ohne Gefahr vornehmen lassen, weil Methuen nur ein Drittel der Truppen Roberts’ verblieben ist, mit denen er die Höhen in Schach zu halten hat. Und selbst wenn die Buren hier mit Übermacht angegriffen würden — habt sie nicht bei Methuen’s erstem Übergang über den Modderfluss gezeigt, daß tausend Scharfschützen, auf ebenem Terrain in Feldgräben hinter Stacheldrahtzäunen liegend, eine ganze Armee in die Flucht zu schlagen vermögen? Jedenfalls kann Cronje’s Streitmacht nicht vom Erdboden verschwunden sein, sie muß irgendwo stecken, und General French wird, ehe er den Commandanten von Kimberley, Oberst Reuterich und dem Diamantenkönig Rhodes nach Capstadt führt, mit ihr noch ein Wort zu reden haben. Es ist wohl zweifellos, daß der Kampf um Kimberley nun erst beginnen wird, und zwar unter günstigeren Bedingungen für die Buren, als wenn sie French bereits halbwegs zwischen Jacobsdal und Kimberley, also östlich von Magersfontein, wo seine Rückendeckung noch eine vollkommene war, den Kampf aufgebracht hätten.

Auf keinen Fall haben die Buren unter Cronje, dem Viehwächter, die Flinten schon ins Horn geworfen. Bereits die nächsten Tage müssen die höchst verbündigte Lücke in den Meldungen des Londoner Kriegsamtes ausfüllen.

Die neuesten Depeschen lauten:

London, 16. Febr. Nach London wurde offiziell nicht gemeldet: French „entsezt“, sondern nur French „erreichte“ mit Cavallerie, reitender Artillerie und berittener Infanterie Donnerstag Abend Kimberley. Kimberley scheint nicht entsezt. Roberts batte seine Meldung aus Jacobsdal, daß von den Freistaatern geräumt scheint. Privat wird gemeldet: Cronje zog sich nordwärts zurück, seine Hauptmacht auf stärkere Stellungen verlegend und nur Theilcommandos in Magersfontein belassend. London nahm die Nachricht von French’s Ankunft in Kimberley zögernd und überaus ruhig auf. French’s Ritt wird nirgends als Sieg verkündet. Alles erwartet sorgenvoll eine entscheidende Schlacht.

London, 16. Febr. Aus Capstadt wird gemeldet: French warf Nachts, durch sein plötzliches Erscheinen nach einem Parforcemarsch die Belagerer überraschend, nach schwerer Beschiegung die Cavallerie in Kimberley herein, worauf Cronje seine Commandos auf die befestigten Positionen zurückzog. Von einem wirklichen Kampfe verlautet bis her nichts. Das londoner Postamt kündigt an, daß die

telegraphische Verbindung mit Kimberley hergestellt sei. Privatepeichen werden angenommen auf Rioico.

Brüssel, 16. Februar. Die hiesige Transvaal-Gesellschaft erklärt die Meldung vom Einzuge French’s in Kimberley für völlig unverständlich, zumal die Depesche French aus Jacobsdal datirt, wobei Burengeneral Cronje eine feste Stellung inne hat. Cronje müßte also vorher vertrieben worden sein, wovon die Depesche nichts sagt. Man glaubt hier, daß French in eine Falle gelockt ist und aus Kimberley nicht mehr heraus kann; jedenfalls bleiben nähere Nachrichten abzuwarten, bevor ein Urtheil über den Einzug French’s in Kimberley möglich ist.

Capstadt, 15. Febr. Die Buren sind im Begriff, Magersfontein zu verlassen, um andere Stellungen zu verstärken. Man schätzt die Zahl der Zurückbleibenden auf 10 000 Mann.

Arundel, 16. Febr. Der Rückzug der unter dem Befehle des Generals Clement stehenden britischen Streitkräfte von Rensburg nach Arundel erfolgte in der Nacht. Die Nachhut der Truppen traf heute früh in Arundel ein. Der Feind besetzte sofort die alte Stellung in den Taabosbergen, von wo er die britischen Cavalleriepotouillen beschoss. Die englische Artillerie erwiederte das Feuer.

Arundel, 16. Februar. (Reuter-Meldung) Die Buren haben Rensburg besetzt. Eine starke Abtheilung Buren wurde in westlicher Richtung geföhren. Dieselben sind anscheinend auf einem „Plünderungszaage“ begriffen. Bisher schafften die Buren ihren Vierzüpfänder nicht weiter vorwärts. Große Abtheilungen von Buren waren überhaupt noch nicht sichtbar!

London Marquez, 15. Febr. Eine Depesche aus dem Burenlager bei Gobelsberg berichtet unter 12. d.: Die Verbündeten eröffneten heute früh den Angriff auf den rechten Flügel der Engländer. Es gelang dem General Lemmer, eine Berggruppe zu nehmen, welche der Hauptpunkt der englischen Stellung war. Der Kampf dauerte den ganzen Tag. Die Verluste der Verbündeten waren 9 Tote, 14 Verwundete und 5 Gefangene. Auch um die Stellungen der Generale Grobler und Delarey tobte ein heftiger Kampf. Letzterer drang in den rechten Flügel der Engländer ein, nahm eine wichtige Position und vertrieb die Engländer aus dem Lager. Die Verluste der Engländer sind schwer. Ein britischer Maximgeschütz wurde im Kampfe erobert, ein anderes von den Engländern im Siche gelassen. Die Engländer richten auf die Stellung, welche ihnen abgenommen worden ist, ein heftiges Bombardement, was General Schoemann entsprechend erwähnt. Die Verluste der Engländer an der Stelle, wo General Lemmer steht, werden auf 200 Mann geschätzt.

### Aus Sachsen.

Dresden, 16. Februar. Landtag. Die erste Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf über die Pensionsberechtigung der Radelarbeiterinnen an. Die Petition des emeritierten Volkschullehrers Leister in Weinböhla und Genossen um Pensionsberichtigung ließ die Kammer auf sich beruhen. Die Besoldungsordnung zu den Kap. 38 bis 41 des Justizats wurde antragsgemäß angenommen — Bei Beginn der Verhandlungen der zweiten Kammer wählte man zu Mitgliedern der Zwischendeputation für den Ständehausneubau Präsident Dr. Mehnert, Vizepräsidenten Georgi, Abg. Opitz, Hähnel und Ullmann und zu Stellvertretern derselben die Abg. Voßmann, Grumbt und Gontard. Lange Aussprache entwickelte sich über die Petition des Gemeinderaths zu Kenniz und Genossen um Aufhebung der der Dresdner Düngeexport-Gesellschaft ertheilten Genehmigung zur Einlösung von Fällen in den Elbstrom. Die Petition wurde antragsgemäß der Regierung zur Kenntnahme überwiesen.

Die Finanzdeputation B der zweiten Kammer beantragt: Die Kammer wolle beschließen: die in Tit. 62 des außerordentlichen Staatshaushalt-Etais auf die Finanzperiode 1900/01, Errbauung der vollspurigen Nebenbahn von Zwönitz nach Scheibenberg (Nachpostulat), geforderten 946 000 Mk. nach der Vorlage zu bewilligen.

Aus Anlaß eines besonderen Falles macht das Kriegsministerium darauf aufmerksam, daß die endgültige Entschließung über die Ausschließung vom Dienste im Heere bei Militärlöslichen, die wegen eines zeitigen Ausschließungsgrundes zurückgestellt worden sind, nicht vor Ablauf des fünften Militärlöslichjahres zu erfolgen habe. In der hierzu erlossenen Verordnung wird bemerkt, daß Militärlösliche, auf welche die Bestimmungen des betreffenden Paragraphen Anwendung finden (d. h. die wegen einer strafbaren Handlung, welche mit Zuchthaus oder mit Verbüßung der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft werden kann, oder wegen welcher die Verurtheilung zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechzigjähriger Dauer oder zu einer entsprechenden Geldstrafe zu erwarten ist, sich in Untersuchung befinden), gemäß der Behördenordnung bis zu ihrem fünften Militärlöslichjahr zurückgestellt seien und daß in diesem Militärlöslichjahr über solche Personen endgültig entschieden werden müsse. Erst dann, wenn solche Personen zu diesem Zeitpunkte noch unter der Wirkung des Ehrenrechtsverlustes ständen, sei auf deren Ausschließung vom Dienste im Heere zu erkennen.

Aus Dresden, 16. Febr. wird mitgetheilt: Am gestrigen Tage constituierte sich unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeister Beutler die Kommission der „Internationalen Kunstaustellung Dresden 1901“. Als Regierungskommissar ist seitens des Königl. Ministeriums Herr Geheimer Regierungsrath Dr. Rumpelt ernannt worden.

Aus Zwönitz, 16. Febr., wird berichtet: Die Lage des Aufstandes in unserem Kohlenrevier hat sich, wie übrigens zu erwarten war, ein wenig verschlechtert. Während gestern Abend 21, Prozent der Belegschaften ausblieb, haben zur Frühstück heute Morgen 29, Prozent gefehlt. Die Zahl der Aufständigen hat also gegen die gleiche Schicht von gestern um rund 8 Prozent zugenommen.

Aus dem Lugau-Dölsnitzer Revier wird mitgetheilt, daß auf den vier schon namhaft gemachten Lugauer Werken Alles arbeitet. Die Zahl der Aufständigen auf den übrigen Gruben hat sich ver-

mindert. Es treten heutzutage noch etwa 1700—1800 Mann.

Gestern wollte Seine Exzellenz, der Herr Staatsminister von Westrich in Zwönitz, um sich über den Zustand der hiesigen Bergarbeiter zu informiren. In Begleitung Sr. Exzellenz befanden sich die Herren Geheimrat Dr. Kreßhauer, Mittags fand in der Königl. Reichspostmannschaft eine Besprechung Sr. Exzellenz mit einer Anzahl von Vertretern des Vereins für bergbauliche Interessen statt, an welcher auch die Vorstände der hiesigen politischen und Bergbehörden teilnahmen. Wie verlautet, erklärte der Herr Minister, daß er auf Befehl Sr. Majestät des Königs nach Zwönitz gekommen sei, um an Ort und Stelle die einschlagenden Verhältnisse, insbesondere auch die Stimmung der Bergarbeiter, kennen zu lernen. Bei der Vertraulichkeit der Besprechung ist es unmöglich, weitere Mitteilungen über den Verlauf des etwa zweistündigen Verhandlungen zu machen. Der Herr Minister hob jedoch am Schluß der Beziehung hervor, daß die Regierung fest entschlossen sei, den Arbeitsswilligen energischen Schutz angedeihen zu lassen.

Wie von zuständiger Seite mitgetheilt wird, beabsichtigen die Werke, heute Abend folgende Bekanntmachung an ihre Arbeiter zu erlassen: Diejenigen Arbeiter, welche bis Dienstag, den 20. Februar dieses Jahres die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben, sind von dem genannten Tage an auf Grund von § 80 a. Biffer 5 des allgemeinen Berggesetzes für das Königreich Sachsen vom 16. Juni 1868 entlassen. Hierbei ist es für die Arbeiter besonders beachtenswerth, daß die auf Grund der obigen Bekanntmachung entlassenen Arbeiter nach den Bestimmungen in § 10 und 47 des zweiten Statut der Allgemeinen Knapphau-Pensionskasse für das Königreich Sachsen aller ihrer Ansprüche an diese Kasse, namentlich auch auf die Rückzahlung ihrer Beiträge verlustig gehen.

### Örtliche Angelegenheiten.

Bon dem Fahrdienstbüro der Königlichen Generaldirektion der Sächsischen Staatsseisenbahnen geht uns folgende Zuschrift mit dem Ersuchen um Veröffentlichung zu: Die Königlich Sächsischen Staatsseisenbahnen haben sich infolge der durch die Arbeitseinstellung in den Kohlenwerken verursachten Erschwerung in der Kohlenzufuhr veranlaßt gesehen, von Montag, den 19. Februar 1900 ab bis auf weiteres eine größere Anzahl in der Person verkehren zu lassen. Die nähere Bezeichnung der ausfallenden Züge ist aus einer auf den Bahnhationen unentgeltlich zur Verfügung gelangenden Übersicht, sowie aus der daselbst anhängenden Bekanntmachung zu ersehen. Löbnitz (Engel). Das von Herren Just u. Förder angefertigte Diorama ist zum ersten Male im hiesigen Rathaussaal seit einigen Tagen öffentlich zur Schau gestellt. Der Katalog weist 27 Nummern auf. Die das Lebensbild Jesu von der Geburt bis zum Tode darstellenden, zum Theil beweglichen Figuren sind höchst kunstvoll gearbeitet, wie überhaupt die ganze Ausführung von größter Kunstfertigkeit zeugt. Das Diorama ist voraussichtlich nur noch Sonntag und Montag ausgestellt. Der Besuch dieses Kunstwerkes wird sicherlich niemanden unbedingt lassen.

### Beziehungen Telegraph u. Telephon. Nachrichten des „Erzgebirgischen Volksfreunde“.

Zwickau, 17. Februar. Gestern abend betrug die Belegschaft 4763 Mann, wovon 2312 wegblieben = 48,5%. Heute morgen sind von 6999 Mann 2275 = 32,5%, weggeblieben. Der Kohlenversand am gestrigen Tage betrug 3105 t.

Oelsnitz, 17. Februar. Das Streikverhältniß auf nachfolgenden Schächten ist folgendes: Vereinsglück 390 Mann Belegschaft, 49 Mann Streikende; Schacht Deutschland 140 Mann Belegschaft, 59 Streikende; Hedwigsschacht 1120 Mann Belegschaft, 155 Streikende; Concordia-Schacht 308 Mann Belegschaft, 102 Mann Streikende; Augustaschacht 726 Mann Belegschaft, keine Streikende. In der gestrigen Versammlung wurde beschlossen, die Forderungen der Bergleute aufrecht zu erhalten und den Streik fortzusetzen.

Werdau, 17. Febr. Wie das „W. T.“ meldet, beschloß der Industrie-Verein, falls der Bergarbeiterstreik nicht bald beigelegt würde, den Betrieb einzustellen, da es dem Verein nicht möglich sei, die Kosten der durch den Transport wesentlich theureren westfälischen und englischen Kohlen zu tragen.

Dresden, 17. Februar. Feldmarschall Lord Roberts meldet aus Jacobsdal von heute: Ich habe guten Grund zu glauben, daß die Buren die Verschanzungen bei Magersfontain aufgegeben haben und zu entkommen (?) suchen. Kelly-Kennys Infanterie (1) verfolgte eine große Buren-Abteilung, die sich in der Richtung auf Bloemfontain befand. (Die Infanteristen werden wacker ausschreiten müssen, wenn sie den „fliehenden“ berittenen Buren nachkommen wollen.)

Dresden, 17. Febr. Vom Feldmarschall Robertis ist eine Depesche eingegangen, die er vor der Meldung von French’s Ankunft in Kimberley abgesandt hatte. In der Depesche wird gemeldet: Nach einer Rekonnoisirung von Jacobsdal wurde die britische Infanterie auf dem Rückzuge angegriffen. 2 Offiziere und 9 Mann wurden verwundet, 10 Mann werden vermisst. French hat bereits die augenscheinliche Bedrängung Kimberleys gemeldet.

Jacobsdal, 17. Febr. Die Engländer besetzten Jacobsdal nach einer Reihe kleiner Schermühl mit geringen Burenabtheilungen. Die Artillerie beschoss das umliegende Gebiet und verscheute den Rest der Buren. Die Division French bemächtigte sich dreier Furtchen des Modderflusses.

Die Buren waren an einer anderen Stelle stark ver- schont, wurden aber durch Artillerie vertrieben. General French rückte dann schnell gegen Kimberley vor. Die Buren räumten Alexanderstein, das darauf besetzt wurde.

London, 17. Februar. Wie aus Romont's (?) vom 12. Februar gemeldet wird, haben die britischen Truppen vor Lageranbruch Collof angegriffen. Es war der Befehl gegeben, sich des Vojonettes zu bedienen und mit dem Feuer zurückzuhalten. Das Johannsburger Kommando unter Capitän Dalwig zwang die Engländer, sich unter Zurücklassung von 6 Toten und 4 Verwundeten zurückzuziehen. Unter den Gefallenen befand sich Capitän French. Die Buren erlitten keine Verluste.

Pretoria, 17. Februar. (Reuter-Meldung.) Amtlich wird aus Collesberg gemeldet: Am Dienstag fand ein weiteres Gefecht statt. Die Engländer verloren 60 Tote und Verwundete, sowie 80 Gefangene. Die hier verbündeten Republikaner hatten keine Verluste.

Athersfield (auf der Insel Wight), 17. Februar. Hier standete gestern früh die deutsche Bark "Augusta". 8 Mann der Besatzung konnten unter großer Anstrengung gerettet werden.

London, 17. Februar. Das Unterhaus räumt mit

213 gegen 32 Stimmen den Nachtrag-Kredit im Betrage von 13 Millionen Pfund an.

Jacob'sdal, 17. Februar, 1 Uhr 30 M. Das Reuter-Bureau meldet: General Cronje mit 10 000 Mann befindet sich in vollem Rückzug auf Bloemfontein, versorgt von Kelly-Kennedy. Die Buren nahmen am Fluss einen Kontakt.

#### Witterungsbericht

für den Sonntag 17. Februar.

Wien. Vorm. 9 Uhr Hauptwetterbericht. Wetter über 2. Gem. 12. 1-7: Dial. Dornbirn; abends 6 Uhr Missionstunde: Dial. Dornbirn; abends 7 Uhr Dornbirn des erdruht. Wetterbericht im Rathaus-Saal.

Mittwoch, den 21. Februar abends halb 9 Uhr Wetterbericht im Rathaus. Männerverein über Augsburg. Confession, Artikel 16: Hüttengrill. Dornbirn.

Für die Buren gingen ferner bei uns ein:

• 20.— Casino Löhnig.

323,59 Metrag der letzten Quittung.

• 343,59 Summa.

Weitere Gaben werden gern entgegen genommen.

Ergab. des Ergeb. Volksfreund.

Der heutige Gesamtauflage liegt eine Preisliste der bekannten, beworbenen Firma J. Müller, Oberösterreichische Central-Wollfabrik, Löbau a. R. bei, wo auf wir besonders aufmerksam machen. Diese Müller erhielt in Frankfurt a. M. 1898 den II. u. III. Preis.

#### Marktpreise im Chemnitz vom 14. Februar 1900.

	1 Kr.	2 Kr.	3 Kr.	4 Kr.	5 Kr.	6 Kr.	7 Kr.	8 Kr.	9 Kr.	10 Kr.	11 Kr.	12 Kr.	13 Kr.	14 Kr.	15 Kr.	16 Kr.	17 Kr.	18 Kr.	19 Kr.	20 Kr.	21 Kr.	22 Kr.	23 Kr.	24 Kr.	25 Kr.	26 Kr.	27 Kr.	28 Kr.	29 Kr.	30 Kr.	31 Kr.	32 Kr.	33 Kr.	34 Kr.	35 Kr.	36 Kr.	37 Kr.	38 Kr.	39 Kr.	40 Kr.	41 Kr.	42 Kr.	43 Kr.	44 Kr.	45 Kr.	46 Kr.	47 Kr.	48 Kr.	49 Kr.	50 Kr.	51 Kr.	52 Kr.	53 Kr.	54 Kr.	55 Kr.	56 Kr.	57 Kr.	58 Kr.	59 Kr.	60 Kr.	61 Kr.	62 Kr.	63 Kr.	64 Kr.	65 Kr.	66 Kr.	67 Kr.	68 Kr.	69 Kr.	70 Kr.	71 Kr.	72 Kr.	73 Kr.	74 Kr.	75 Kr.	76 Kr.	77 Kr.	78 Kr.	79 Kr.	80 Kr.	81 Kr.	82 Kr.	83 Kr.	84 Kr.	85 Kr.	86 Kr.	87 Kr.	88 Kr.	89 Kr.	90 Kr.	91 Kr.	92 Kr.	93 Kr.	94 Kr.	95 Kr.	96 Kr.	97 Kr.	98 Kr.	99 Kr.	100 Kr.
Blumen, frische Sochen, 8 Kr.	15 Kr.	16 Kr.	17 Kr.	18 Kr.	19 Kr.	20 Kr.	21 Kr.	22 Kr.	23 Kr.	24 Kr.	25 Kr.	26 Kr.	27 Kr.	28 Kr.	29 Kr.	30 Kr.	31 Kr.	32 Kr.	33 Kr.	34 Kr.	35 Kr.	36 Kr.	37 Kr.	38 Kr.	39 Kr.	40 Kr.	41 Kr.	42 Kr.	43 Kr.	44 Kr.	45 Kr.	46 Kr.	47 Kr.	48 Kr.	49 Kr.	50 Kr.	51 Kr.	52 Kr.	53 Kr.	54 Kr.	55 Kr.	56 Kr.	57 Kr.	58 Kr.	59 Kr.	60 Kr.	61 Kr.	62 Kr.	63 Kr.	64 Kr.	65 Kr.	66 Kr.	67 Kr.	68 Kr.	69 Kr.	70 Kr.	71 Kr.	72 Kr.	73 Kr.	74 Kr.	75 Kr.	76 Kr.	77 Kr.	78 Kr.	79 Kr.	80 Kr.	81 Kr.	82 Kr.	83 Kr.	84 Kr.	85 Kr.	86 Kr.	87 Kr.	88 Kr.	89 Kr.	90 Kr.	91 Kr.	92 Kr.	93 Kr.	94 Kr.	95 Kr.	96 Kr.	97 Kr.	98 Kr.	99 Kr.	100 Kr.														
Brot, Brotzeit, 7 Kr.	10 Kr.	11 Kr.	12 Kr.	13 Kr.	14 Kr.	15 Kr.	16 Kr.	17 Kr.	18 Kr.	19 Kr.	20 Kr.	21 Kr.	22 Kr.	23 Kr.	24 Kr.	25 Kr.	26 Kr.	27 Kr.	28 Kr.	29 Kr.	30 Kr.	31 Kr.	32 Kr.	33 Kr.	34 Kr.	35 Kr.	36 Kr.	37 Kr.	38 Kr.	39 Kr.	40 Kr.	41 Kr.	42 Kr.	43 Kr.	44 Kr.	45 Kr.	46 Kr.	47 Kr.	48 Kr.	49 Kr.	50 Kr.	51 Kr.	52 Kr.	53 Kr.	54 Kr.	55 Kr.	56 Kr.	57 Kr.	58 Kr.	59 Kr.	60 Kr.	61 Kr.	62 Kr.	63 Kr.	64 Kr.	65 Kr.	66 Kr.	67 Kr.	68 Kr.	69 Kr.	70 Kr.	71 Kr.	72 Kr.	73 Kr.	74 Kr.	75 Kr.	76 Kr.	77 Kr.	78 Kr.	79 Kr.	80 Kr.	81 Kr.	82 Kr.	83 Kr.	84 Kr.	85 Kr.	86 Kr.	87 Kr.	88 Kr.	89 Kr.	90 Kr.	91 Kr.	92 Kr.	93 Kr.	94 Kr.	95 Kr.	96 Kr.	97 Kr.	98 Kr.	99 Kr.	100 Kr.									
Brot, Brotzeit, 7 Kr.	10 Kr.	11 Kr.	12 Kr.	13 Kr.	14 Kr.	15 Kr.	16 Kr.	17 Kr.	18 Kr.	19 Kr.	20 Kr.	21 Kr.	22 Kr.	23 Kr.	24 Kr.	25 Kr.	26 Kr.	27 Kr.	28 Kr.	29 Kr.	30 Kr.	31 Kr.	32 Kr.	33 Kr.	34 Kr.	35 Kr.	36 Kr.	37 Kr.	38 Kr.	39 Kr.	40 Kr.	41 Kr.	42 Kr.	43 Kr.	44 Kr.	45 Kr.	46 Kr.	47 Kr.	48 Kr.	49 Kr.	50 Kr.	51 Kr.	52 Kr.	53 Kr.	54 Kr.	55 Kr.	56 Kr.	57 Kr.	58 Kr.	59 Kr.	60 Kr.	61 Kr.	62 Kr.	63 Kr.	64 Kr.	65 Kr.	66 Kr.	67 Kr.	68 Kr.	69 Kr.	70 Kr.	71 Kr.	72 Kr.	73 Kr.	74 Kr.	75 Kr.	76 Kr.	77 Kr.	78 Kr.	79 Kr.	80 Kr.	81 Kr.	82 Kr.	83 Kr.	84 Kr.	85 Kr.	86 Kr.	87 Kr.	88 Kr.	89 Kr.	90 Kr.	91 Kr.	92 Kr.	93 Kr.	94 Kr.	95 Kr.	96 Kr.	97 Kr.	98 Kr.	99 Kr.	100 Kr.									
Brot, Brotzeit, 7 Kr.	10 Kr.	11 Kr.	12 Kr.	13 Kr.	14 Kr.	15 Kr.	16 Kr.	17 Kr.	18 Kr.	19 Kr.	20 Kr.	21 Kr.	22 Kr.	23 Kr.	24 Kr.	25 Kr.	26 Kr.	27 Kr.	28 Kr.	29 Kr.	30 Kr.	31 Kr.	32 Kr.	33 Kr.	34 Kr.	35 Kr.	36 Kr.	37 Kr.	38 Kr.	39 Kr.	40 Kr.	41 Kr.	42 Kr.	43 Kr.	44 Kr.	45 Kr.	46 Kr.	47 Kr.	48 Kr.	49 Kr.	50 Kr.	51 Kr.	52 Kr.	53 Kr.	54 Kr.	55 Kr.	56 Kr.	57 Kr.	58 Kr.	59 Kr.	60 Kr.	61 Kr.	62 Kr.	63 Kr.	64 Kr.	65 Kr.	66 Kr.	67 Kr.	68 Kr.	69 Kr.	70 Kr.	71 Kr.	72 Kr.	73 Kr.	74 Kr.	75 Kr.	76 Kr.	77 Kr.	78 Kr.	79 Kr.	80 Kr.	81 Kr.	82 Kr.	83 Kr.	84 Kr.	85 Kr.	86 Kr.	87 Kr.	88 Kr.	89 Kr.	90 Kr.	91 Kr.	92 Kr.	93 Kr.	94 Kr.	95 Kr.	96 Kr.	97 Kr.	98 Kr.	99 Kr.	100 Kr.									
Brot, Brotzeit, 7 Kr.	10 Kr.	11 Kr.	12 Kr.	13 Kr.	14 Kr.	15 Kr.	16 Kr.	17 Kr.	18 Kr.	19 Kr.	20 Kr.	21 Kr.	22 Kr.	23 Kr.	24 Kr.	25 Kr.	26 Kr.	27 Kr.	28 Kr.	29 Kr.	30 Kr.	31 Kr.	32 Kr.	33 Kr.	34 Kr.	35 Kr.	36 Kr.	37 Kr.	38 Kr.	39 Kr.	40 Kr.	41 Kr.	42 Kr.	43 Kr.	44 Kr.	45 Kr.	46 Kr.	47 Kr.	48 Kr.	49 Kr.	50 Kr.	51 Kr.	52 Kr.	53 Kr.	54 Kr.	55 Kr.	56 Kr.	57 Kr.	58 Kr.	59 Kr.	60 Kr.	61 Kr.	62 Kr.	63 Kr.	64 Kr.	65 Kr.	66 Kr.	67 Kr.	68 Kr.	69 Kr.	70 Kr.	71 Kr.	72 Kr.	73 Kr.	74 Kr.	75 Kr.	76 Kr.	77 Kr.	78 Kr.	79 Kr.	80 Kr.	81 Kr.	82 Kr.	83 Kr.	84 Kr.	85 Kr.	86 Kr.	87 Kr.	88 Kr.	89 Kr.	90 Kr.	91 Kr.	92 Kr.	93 Kr.	94 Kr.	95 Kr.	96 Kr.	97 Kr.	98 Kr.	99 Kr.	100 Kr.									
Brot, Brotzeit, 7 Kr.	10 Kr.	11 Kr.	12 Kr.	13 Kr.	14 Kr.	15 Kr.	16 Kr.	17 Kr.	18 Kr.	19 Kr.	20 Kr.	21 Kr.	22 Kr.	23 Kr.	24 Kr.	25 Kr.	26 Kr.	27 Kr.	28 Kr.	29 Kr.	30 Kr.	31 Kr.	32 Kr.	33 Kr.	34 Kr.	35 Kr.	36 Kr.	37 Kr.	38 Kr.	39 Kr.	40 Kr.	41 Kr.	42 Kr.	43 Kr.	44 Kr.	45 Kr.	46 Kr.	47 Kr.	48 Kr.	49 Kr.	50 Kr.	51 Kr.	52 Kr.	53 Kr.	54 Kr.	55 Kr.	56 Kr.	57 Kr.	58 Kr.	59 Kr.	60 Kr.	61 Kr.	62 Kr.	63 Kr.	64 Kr.	65 Kr.	66 Kr.	67 Kr.	68 Kr.	69 Kr.	70 Kr.	71 Kr.	72 Kr.	73 Kr.	74 Kr.	75 Kr.	76 Kr.	77 Kr.	78 Kr.	79 Kr.	80 Kr.	81 Kr.	82 Kr.	83 Kr.	84 Kr.	85 Kr.	86 Kr.	87 Kr.	88 Kr.	89 Kr.	90 Kr.	91 Kr.	92 Kr.	93 Kr.	94 Kr.	95 Kr.	96 Kr.	97 Kr.	98 Kr.	99 Kr.	100 Kr.									
Brot, Brotzeit, 7 Kr.	10 Kr.	11 Kr.	12 Kr.	13 Kr.	14 Kr.	15 Kr.	16 Kr.	17 Kr.	18 Kr.	19 Kr.	20 Kr.	21 Kr.	22 Kr.	23																																																																																						

# Zur bevorstehenden Confirmation empfehle ich mein grosses Lager in schwarzen und farbigen Kleiderstoffen.

Reinwollene schwarze Cachemire per m v. 100 Pf. an  
Reinwollene schwarze Cheviots per m v. 95 Pf. an  
Reinwollene schwarze Fantasiestoffe in jeder Preislage.

Reinwollene farbige Crêpe per m v. 95 Pf. an  
Reinwollene farbige Cheviots per m v. 80 Pf. an  
Reinwollene farbige Fantasiestoffe in jeder Preislage.

Schirme. Corsets. Fertige Wäsche. Unterröcke. Glacé-Handschuhe.

Bahnhofstr. 11. Aue, Otto Leistner, Aue, Bahnhofstr. 11.

Grosse Auswahl! Billige Preise!  
Neueste Konfirmanden-Kleider-Stoffe  
in schwarz und farbig.  
Paul Dautenhahn,  
Schneeberg,  
Markt 4. Markt 4.

**Erzgebirgszweigverein Schwarzenberg.**  
Donnerstag, den 22. dls. Mä. von Abends 8 Uhr an soll  
in der Saalstube des hiesigen Rathauses eine Generalver-  
sammlung abgehalten werden.  
Tagesordnung: 1. Vortrag ev. Justification der Rechnung aufs  
Jahr 1899. 2. Mittheilungen und sonstige Vereinsangelegenheiten. 3. Vor-  
stands-Neuwahlen.  
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.  
Schwarzenberg, am 15. Februar 1900.

Der Vorstand.  
Vorstand, Gareis, derz. Vors.

**Geflügel-Ausstellung**  
in Zschorlau  
am 25. und 26. Februar a. c., verbunden mit  
**Prämierung u. Verloosung**  
im Gasthof zum Lamm.  
Die Verloosung findet den 26. Februar a. c., nachmittag 4 Uhr statt.  
Die Gewinn-Nummern werden im "Erzgeb. Volksfreund" bekannt gegeben.  
Außer dem Vereinschenkelpreis, 1., 2. und 3. Preis gelangen noch einige Privat-  
Chenpreise zur Vertheilung.  
Standgeld für 1 Stamm Hühner 40 Pf. für 1 Paar Tauben 20 Pf.  
Das ausgestellende Geflügel muß bis 25. Februar mittag 1 Uhr abgegeben sein.  
Später eingehendes Geflügel findet bei der Prämierung keine Berücksichtigung.  
Zu recht zahlreichem Besuch lädt ergebnisst ein  
der Geflügelzüchterverein.

**Leonhardt's Gasthaus, Aue.**  
Sonntag, den 18. Februar von Nachmittag 4 Uhr an  
starkbesetzte Tanzmusik,  
wozu freundlichst einlädet Erdmann Lorenz.

**Carlsbader Haus, Neustädtel.**  
Am Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an Tanz-  
musik, wo zu freundl. einlädet Ernst Köhl-Grügel.  
**Gasthof z. Altthier, Lindenau.**  
Heute Sonntag von Nachm. 4 Uhr an  
Tanzmusik, Carl Müller.  
wozu ergebnisst einlädet

**Kauf!**  
Sie  
Herren- und  
Knaben-Garderoben?  
so besichtigen Sie erst das große  
Lager von  
**Oskar Klinge's Ww.**,  
Schneeberg, am Bahnhof.  
Sämtliche Neuheiten  
für Frühjahr und Sommer  
sind eingetroffen und bittet um gütige  
Berücksichtigung  
3 M. Klinge.

**Maskengarderobe**  
für den Turn-Verein Löhnitz trifft am Sonntag, den  
25. Febr., ein und ist im "Deutschen Haus" zu haben.

**Echte Malzextract-Brustbonbons,**  
• Badet 25 Pf., aus den wirksamsten Ingredienzien  
selbst dargestellt, empfiehlt als vorzüglichen Schutz bei Husten  
und Halsreiz und als angenehmes Genussmittel  
die Rgl. priv. Adler-Apotheke in Schneeberg.

**Deutsches Haus, Neustädtel.**

Mittwoch, den 21. Februar 1900

**Grosses Militär - Concert,**

gespielt von der Capelle des Kgl. Sächs. 1. Jäger-Bat. No. 12 aus Freiberg,  
unter Leitung ihres Dirigenten Herrn B. Hirsch.

Unter Anderem kommt zur Aufführung:

**„Der Traum eines österr. Reservisten“**, großes militärisches Tongemälde von Siehrer;

Großartig! Specialität: Waldhorn - Quartetts. Großartig!  
**Nach dem Concert: Grosser Ball.**

Billets im Vorverkauf 40 Pf. bei den Herren Curt Dörfel, Schneeberg, Oskar Loos und Friseur

Haas in Neustädtel, sowie im Concert-Lokal, an der Esse 50 Pf.

Anfang Abends 8 Uhr.

Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen

Hugo Luckner.

**Liebe Schützenbrüder**

von Schwarzenberg

wählt einstimmig unseren Kamerad, den  
Cassirer Herrn Richard Graf  
zum Hauptmann,  
denn dieser Herr hat in jeder Hinsicht der  
Schützengilde nur das Beste zu fördern  
gesucht.

**Klempnerei-Verkauf.**

Wegen anderem Unternehmen bin ich gesonnen  
meine Baulempuerei mit Laden-Geschäft nebst Gas-  
und Wasserinstallat. bis zum 1. April 1900 ev. auch  
früher mit Hausgrundstück zu verkaufen.

Gef. Offeren sub W 60 an die Exped. dss. Bl.  
in Schneeberg erbeten.

**Achtung!**

Beste Taschäpfel für Händler und  
detail sowie auch saure Gurken in Tonnen  
und kleineren Gefäßen empfiehlt billigst

Franz Böhnl, Aue.